

11.10.2012

Kleine Anfrage 563

der Abgeordneten Ursula Doppmeier und André Kuper CDU

Hospizbetreuung im Kreis Gütersloh

In der jüngeren Vergangenheit haben die Möglichkeiten und Chancen palliativmedizinischer Betreuung im Verhältnis zur Hospizbetreuung eine zunehmend größere Aufmerksamkeit in der Bevölkerung erfahren. Eine wesentliche Ursache hierfür vermag in der medialen Berichterstattung über dieses Thema zu liegen. Darüber hinaus sind viele Menschen in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld mit den Themenfeldern palliativmedizinischer Angebote und Hospizbetreuung konfrontiert. Vielerorts wird deshalb verständlicherweise die Frage nach der Ausweitung und Optimierung bestehender Angebote, nach vertiefender Information sowie über die Unterstützung von Bund und Land insbesondere für die verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit der Hospizberatungsstellen in den Städten und Gemeinden aufgeworfen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Nachfrage nach Hospizbetreuung seit dem Jahr 2000 entwickelt?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die in den Städten des Kreises Gütersloh bestehenden Angebote im Bereich der Hospizbetreuung? (bitte einzeln aufschlüsseln)
3. Wie beurteilt die Landesregierung die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements in Hospizen und Hospizberatungsstellen?
4. Wie unterstützt das Land die ehrenamtlich Tätigen im Bereich der Hospizbetreuung?
5. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Information Betroffener über die Möglichkeiten palliativmedizinischer Angebote in Abgrenzung zur Hospizbetreuung?

Ursula Doppmeier
André Kuper

Datum des Originals: 04.10.2012/Ausgegeben: 12.10.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de